

## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüfen und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

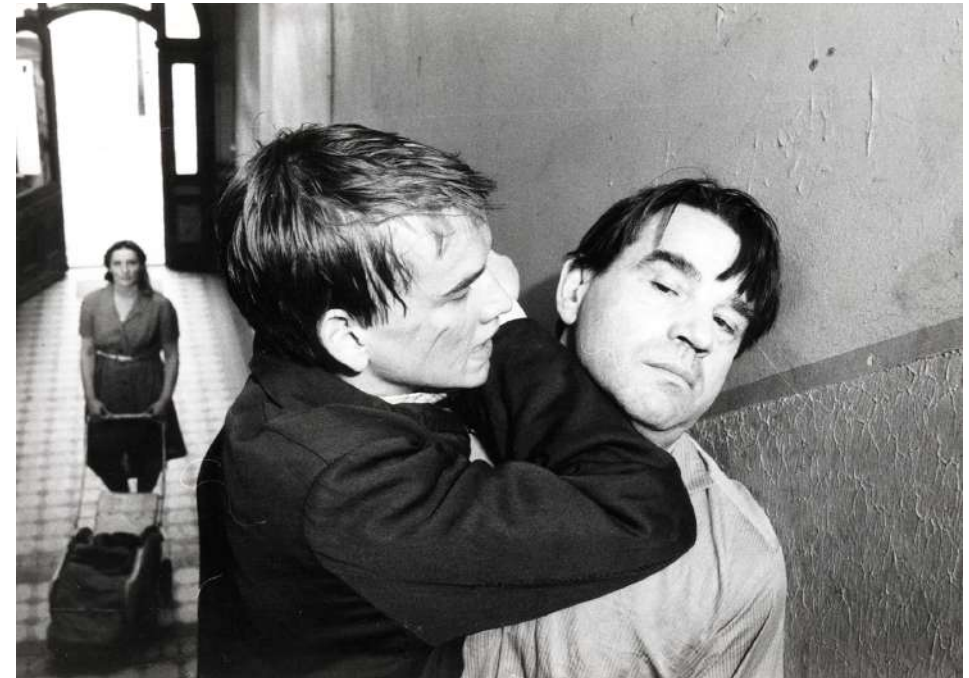
*Möchten Sie regelmäßig über dieses und andere Filmprogramme informiert werden? Dann schreiben Sie bitte eine entsprechende E-Mail an*

**[centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)**

*Den Newsletter des Cosima-Filmtheaters abonnieren können Sie unter*

**<http://cosima-filmtheater.de/newsletter.php>**

Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Photos: Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen



**Hilmar Thate Ulrich Wesselmann Katharina Thalbach**

# ENGEL AUS EISEN

**Der erste Film von Thomas Brasch**

**Am 20. Oktober 2025 (Montag) um 17.30 Uhr  
im Cosima-Filmtheater**

In der DDR war der Dichter und Dramatiker, Schriftsteller und Lyriker Thomas Brasch (1945-2001) immer wieder erheblich angeeckt, hatte aber auch kurzzeitig an der Babelsberger Filmhochschule studieren dürfen. Seinen ersten Film konnte er jedoch erst drehen, nachdem er den SED-Staat im Gefolge des Protests gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns verlassen hatte (wie auch seine damalige Lebensgefährtin Katharina Thalbach, Hilmar Thate oder Christian Kunert).

Mit „Engel aus Eisen“ griff Brasch ein Thema aus der Frühzeit der Teilung Deutschlands und damit auch Berlins auf: Den Fall der „Gladow-Bande“, die vor allem während der sowjetischen Blockade der Berliner Westsektoren 1948/1949 ihr Unwesen getrieben hatte, benannt nach ihrem Anführer Werner Gladow (Jahrgang 1931), der davon träumte, zum Gangsterkönig aufzusteigen. Er und seine meist ebenfalls noch (sehr) jungen Bandenmitglieder nutzten bei ihren Taten die Probleme der Berliner Polizei aus, die durch die Teilung der Stadtverwaltung und auch der Ordnungskräfte im Zuge des nun voll ausgebrochenen Kalten Krieges entstanden waren.

Brasch schrieb und inszenierte aber keinen konventionellen Krimi. In seinem Schwarzweißfilm, der von dem renommierten Kameramann Walter Lassally photographiert wurde, schilderte er weniger die Aktivitäten der Bande und die Ermittlungen gegen sie als das spannungsreiche Verhältnis zwischen Gladow und dem (im Film ehemaligen) Scharfrichter Gustav Völpel, beider Motive für ihre kriminellen Karrieren und konzentrierte sich eher auf die Beschreibung von Stimmungen und Psychologie. Zu diesem Zweck nahm sich Brasch auch einige künstlerische Freiheiten im Umgang mit den historischen Fakten. Ebenso wurde die Rekonstruktion der Alltagsästhetik eher nachlässig betrieben: Aus heutiger Sicht sehen vor allem die Darsteller in „Engel aus Eisen“ zuweilen eher nach den frühen achtziger Jahren aus als nach den späten Vierzigern. Andererseits achtete Brasch auf ein Detail, das in anderen Filmen, die während der Blockade spielen, gern vergessen wird (so in der DEFA-Produktion „Leichensache Zernik“, die wir am 15. September 2025 nochmals präsentiert haben): den Fluglärm, dem damals weite Teile Berlins durch die westalliierte Luftbrücke ausgesetzt waren.

Brasch erhielt für seinen Erstling 1981 den Bayerischen Filmpreis, bei dessen Verleihung er für einen Eklat sorgte, damit aber zugleich dem damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß unfreiwillig eine Gelegenheit verschaffte, sich als liberal und tolerant zu präsentieren.

**VORSCHAU:** Am 3. November 2025 zeigen wir einen ungewöhnlichen Krimi aus dem Ost-Berlin des Jahres 1979: Konrad Petzolds **Für Mord kein Beweis** mit Winfried Glatzeder in der Hauptrolle des Ermittlers. Am 17. November 2025 präsentieren wir nochmals einen Film aus dem West-Berlin des Jahres 1989: Heiko Schiers Kinoerstling **Wedding**. Das tragikomische Drama unter jungen Leuten im namensgebenden Bezirk wurde viel gelobt. **Jeweils um 17.30 Uhr.**



***In kargem Schwarzweiß ist Brasch über weite Strecken ein beeindruckendes Porträt der Atmosphäre der unmittelbaren Nachkriegszeit gelungen.***

*Josef Schnelle, Film-Dienst Nr. 8/1981*

**Engel aus Eisen** – BRD 1980/1981 – 105 Minuten – Schwarzweiß – R+B: Thomas Brasch – K: Walter Lassally – M: Christian Kunert – D: Ulrich Wesselmann, Hilmar Thate, Katharina Thalbach, Karin Baal, Ilse Pagé, Klaus Pohl

**Am 20. Oktober 2025 (Montag) um 17.30 Uhr im Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**  
[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de) Ruf: 030 / 667 02 828 [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)